

Weihnachtskonzert des Kreuzchores

im Vereinshaus, Zinzendorfstraße

am Donnerstag, dem 19. Dezember 1940 — 19 Uhr

Leitung: Kreuzkantor Professor Rudolf Mauersberger



„Frohe Botschaft“, für eine Knabensolostimme, Chor und Orgel, von Wilhelm Weismann (1937).

Solist: Gottfried Göpfert (Klasse IV b)

Höret zu und seid getrost nun: Hoch vom Himmel komm ich her, ich bring euch gute neue Mär, die allem Volk soll widerfahr'n, denn euch ist heute der Heiland gebor'n, welcher genannt wird Jesus Christ in der Stadt Davids,

geboren ist von Maria der Jungfrau schon, des allerhöchsten Gottes Sohn. Das soll euch ein Zeichen sein: ihr werd't finden das Kindelein gewickelt in die Windlein zwar und liegen in der Krippe dar. Halleluja.

„Als ich bei meinen Schafen wacht“, altes Hirtenlied in neuer Bearbeitung von Werner Starke (1938).

Als ich bei meinen Schafen wacht, ein Engel mir die Botschaft bracht. Des bin ich froh. Benedicamus Domino!

Er sagt, das Kind lag da im Stall und soll die Welt erlösen all. Des bin ich froh. Benedicamus Domino!

Er sagt, es soll geboren sein zu Bethlehem ein Kindelein, des bin ich froh. Benedicamus Domino!

Das Kind zu mir sein Auglein wandt, mein Herz gab ich in seine Hand, des bin ich froh. Benedicamus Domino!

Den Schatz muß ich bewahren wohl, so bleibt mein Herz der Freude voll, des bin ich froh. Benedicamus Domino!

„Auf, auf! Ihr Buben!“ für vierstimmigen Chor von Helmut Bräutigam (1936).

Auf, auf! Ihr Buben, steht alle g'schwind auf! Steht auf und tut losen, wie schön sie tun blasen da draus. Beim Stall da fliegen die Engel herab; tun Gloria singen, wir sollen halt springen zum Stall. Allein ein

Kind geboren tut sein; es liegt in der Krippen beim Vieh in der Mitten allein. O Kind! Ein jeder dem Kindelein was bringt. Ein Lämmlein wär mein Willen, mit den Fellen zu hüllen das Kind.

Drei Weihnachtslieder mit Klavierbegleitung von Peter Cornelius (1824—1874). Solist: Helmut Müller (Klasse IV a)

- a) „Christkind“ b) „Die Hirten“
c) „Die Könige“

Drei Könige wandern aus Morgenland; ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand. In Juda fragen und forschen die drei, wo der neugeborne König sei? Sie wollen Weihrauch, Myrrhe und Gold dem Kinde spenden zum Opfersold. Und hell erglänzet des Sternes Schein; zum Stalle gehen die Kön'ge ein; das Knäblein schauen sie wonniglich, anbetend neigen die Kön'ge sich; sie bringen

Weihrauch, Myrrhen und Gold zum Opfer dar dem Knäblein hold. O Menschenkind! Halte treulich Schritt! Die Kön'ge wandern, o wandre mit! Der Stern der Liebe, der Gnade Stern erhelle dein Ziel, so du suchst den Herrn, und fehlen Weihrauch, Myrrhen und Gold, schenke dein Herz dem Knäblein hold! Schenk ihm dein Herz.

„Nünnl, schlaffst?“ Sudetendeutsches Weihnachtslied, Satz von Fritz Klement.

Nünnl, schlaffst? es kommt der Nikolaus! Hat a goldnes Schlittel mit, nimmt die schlimmen Buben mit! Nünnl, schlaffst? es kommt der Nikolaus.

Nünnl, schlaffst? es kommt der Nikolaus! Mit der langen Rute her, wird dich nehmen ins Verhör. Nünnl, schlaffst? es kommt der Nikolaus!

„Es hat sich halt eröffnet“, Volkslied aus Schwaben, Satz von Fritz Klement.

Es hat sich halt eröffnet das himmlische Tor, die Engeln, die fugeln ganz haufentweis hervor. Die Bubele, die Madele, die schlagen Puzigagele, bald rauf und bald runter, bald hin und bald her, bald rüber und bald näher, das gefällt uns gar sehr.

Drum halten wir fein stille und sagen kein Wort, sonst laufen uns die Engeln gleich alle wieder fort. Die Bubele, die Madele, die schlagen Puzigagele, bald rauf und bald runter, bald hin und bald her, bald rüber und bald näher, das gefällt uns gar so sehr.

Da winket ein arm' Seelchen vom himmlischen Reich. Da laufen alle Bubele und Madele zugleich. Die Bubele, die Madele, suchhe, die schlagen Puzigagele, bald rauf und bald runter, bald hin und bald her, bald rüber und bald näher, und schon siehst du keine mehr.

„Der Bergfürst ist erschienen“, erzgebirgisches Weihnachtslied aus der Zeit des Bergbaues, für gemischten Chor.

Glück auf!
Der Bergfürst ist erschienen, das große Licht der Welt, er heißet Rat, Kraft, Held! Auf, eilt, ihn zu bedienen, auf Knappschafft, komm zu Haus!

Die Wolken sind zerrissen, es hat das Heil der Welt sich willig eingestellt, das Heil der ganzen Welt läßt sich im Fleische küssen, tut uns den Himmel auf.

Herr, wend von unsern Bechen, Bruch, Unglück und Gefahr, und laß in diesem Jahr reichhaltige Erze brechen, vermehrt der Gänge Lauf!
Glück auf!

Preis 20 Pf.